



Edelkirschen brauchen viele Bienen



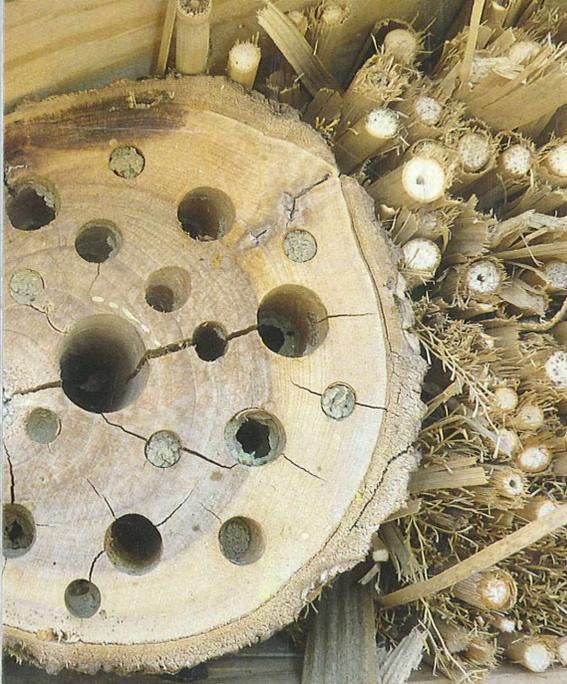
© J. Gepp (3)

Die ausgedehnten Obst-Spezialkulturen der Steiermark haben zur Blütezeit einen großen Bedarf an Blütenbestäubern. Speziell die Herzkirschen blühen früh, mitunter auch in Zeiten, in denen die Honigbienen noch selten ausfliegen. In diesen ersten Frühlingstagen sind vor allem die Königinnen der Hummeln und Wildbienen die eifrigsten Bestäuberinnen.

Sofern in der Nähe begrünte Wegraine und Waldränder vorhanden sind, bauen die Hummeln dort ihre Nester bzw. überwintern in der Nähe der Obstkulturen. Dadurch können sie bereits Anfang April als Helfer der Obstbauern in die Kulturen einfliegen. Für die holzbewohnenden Wildbienen hingegen fehlt es an Nistmöglichkeiten. Für sie bedarf es daher zahlreicher oder großer Insektenhotels, schließlich gilt es für sie hunderte Millionen Kirschblüten zu bestäuben.

Der Kirschaubetrieb Hinteregger in Gschmaier östlich von Gleisdorf betreibt biologische Kirschenzucht, um damit hochqualitative Früchte zu vermarkten. Christian Hinteregger, der vor Jahren Chefsekretär des Institutes für Naturschutz war, nutzt die Bestäuberfunktion

Mauerbienen wissen das tausendfache Nistangebot zu schätzen.





© Kirschenhof Hinteregger (2)



© J. Gepp



der Wildbienen. Er stellt ihnen in großen Holzcontainern hunderte, ja tausende Bambusröhrchen zur Verfügung, in die sie ihre Nester bauen können. Die Bambusröhrchen wurden zum Heranziehen der Jungbäume verwendet und werden danach zu kleinen Insektenwohnhöhlen. Nach Hintereggers Erfahrung werden die Bambusstäbchen dann am dichtesten besetzt, wenn die Internodien, also die Zwischenwände in den Bambusstäbchen, erhalten bleiben. Bei durchgehend offenen Röhren gehen seine Mauerbienen nur ungern in die Bambusstäbchen. Zur Hauptblütezeit helfen neben den Wildbienen und Freilandhummeln auch zugekaufte Hummelstaaten und Honigbienen, die der benachbarte Imker im April in die Spezialkulturen stellt.

Da in derartigen Spezialkulturen das Blütenangebot und somit die Nahrungsgrundlage für Wildbienen nur über wenige Wochen ausreichend ist, siedeln sich dort hauptsächlich jene Arten an, die nur im Frühjahr Nektar sammeln und ihre Nester bauen und dann in diesen Wohnröhren bis zum nächsten Frühjahr zuerst als Larven und dann als Jungbienen verbleiben.

Text: Dr. Johannes Gepp, Inst. für Naturschutz und Präsident ÖNB-Steiermark



© önj-Steiermark

© J. Gepp



Familie Hinteregger versorgt die Wildbienen (hier eine Mauerbiene) mit den verschiedensten Nistmöglichkeiten – und erntet zur Belohnung die schönsten Herzkirschen. Zur Hauptblütezeit helfen auch Honigbienen (o.M.), die ein Nachbarimker in die Kirschenkulturen stellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Edelkirschen brauchen viele Bienen 44-45](#)